

Für den Landkreis Göppingen in Berlin



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

nicht wirklich überraschend und doch plötzlich kommt Corona wieder ganz nah. Die Zahlen steigen rasant, neue Maßnahmen werden beschlossen, und weitere werden kontrovers diskutiert. Die gute Nachricht: Obwohl sich die Zahlen wieder auf Höhe des Frühjahrs bewegen, werden deutlich weniger Menschen im Krankenhaus behandelt, nur wenige Menschen sterben an der Infektion. Das liegt wohl auch daran, dass es vermehrt jüngere Menschen sind, die sich aktuell infizieren. Eine Entwarnung bedeutet das jedoch nicht. Denn auch für junge Menschen kann das Virus gefährlich werden. Und gerade Jüngere können das Virus weiter verbreiten und andere gefährden.

Wir haben es befürchtet, aber der Sommer hat es uns vielleicht etwas vergessen lassen: der Coronaherbst und -winter wird herausfordernd. Wir müssen durchhalten, bis wir weitere Therapien und Arzneimittel zur Behandlung von Covid-19 haben und ein Impfstoff zur Anwendung kommen kann.

Aber wir haben in den letzten Monaten gezeigt, dass wir als Gesellschaft zusammenstehen, wenn es darum geht, uns gegenseitig zu schützen. Das können wir auch weiterhin schaffen – inzwischen aber mit einer ganzen Menge an neuem Wissen. Eine Situation wie im Frühjahr wird es in unserem Land aller Voraussicht nach so nicht mehr geben. Wir sind besser vorbereitet und haben unsere Prioritäten ange-

passt. Ganz viele haben begriffen, wie wichtig es ist, Kindern und Jugendlichen weiter Kitabesuche und Schulunterricht zu ermöglichen. Bald wird es auch Schnelltests geben, die viel unaufwendiger zum Einsatz kommen. Damit werden wir mehr Tests in Pflegeeinrichtungen durchführen können, um auch besonders verletzlichen Menschen Kontakt zu ihren Familien zu ermöglichen. Wir werden hoffentlich keine Läden mehr schließen müssen, weil wir wissen, wo sich Menschen besonders häufig anstecken und wo nicht. Damit all das gelingt, ist aber jede und jeder einzelne von uns gefragt. Auch wenn es schwerfällt: Abstand halten, Mund-Nase-Schutz tragen, Hygiene Maßnahmen beachten, regelmäßig lüften, große Menschenansammlungen wenn möglich vermeiden – das können wir alle leisten.

Ihre/Eure

A handwritten signature in blue ink that reads 'Heike Baehrens'.





Der Bundeshaushalt...

...ein Konjunkturmotor!

Der Investitionshaushalt von Olaf Scholz für 2021 und die Finanzplanung für die folgenden drei Jahre setzen klare Signale: Die Gesundheit der Bürger*innen, die Stabilisierung unserer Wirtschaft und Konjunktur durch Hilfsprogramme, die Rettung von Arbeitsplätzen durch Kurzarbeit haben jetzt Priorität.

In den vergangenen Jahren sind wir in Deutschland ohne neue Schulden ausgekommen. Aber jetzt in der Krise ist es verantwortungsbewusst, unseren finanziellen Spielraum zu nutzen und Kredite aufzunehmen, damit Deutschland gut

durch die Krise kommt. Im kommenden Jahr werden wir dafür bewusst eine Ausnahme von der Schuldenregel machen – und massiv investieren: von 2021 bis 2024 rd. 200 Milliarden Euro. Mit diesen Rekordinvestitionen stärken wir die gesamtwirtschaftliche Nachfrage, stützen die Konjunktur und sichern die Arbeit von Menschen. Gleichzeitig erhalten wir Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit von morgen und machen unser Land stark für die Zukunft, insbesondere für die Digitalisierung und den Kampf gegen den Klimawandel. Um einen Aufschwung nach der Krise zu ermöglichen, beginnt die Tilgung der neuen Schulden erst 2026.

Investitionen in eine zukunftsfeste Wirtschaft

Es ist unsere Aufgabe, uns für die Zukunft zu rüsten. So werden Künstliche Intelligenz und Quantentechnologie gefördert. Im Bereich der digitalen Infrastruktur investiert der Bund in den Roll-Up von 5G, perspektivisch 6G.

Die Wasserstoffstrategie stellt die Weichen für den Aufbau einer ökonomisch erfolgreichen und nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft, die beispielsweise für eine nachhaltige Stahl- und Chemieproduktion entscheidend sein wird.

Im Bereich Verkehr richten wir den Fokus vor allem auf die klimafreundliche Schiene. Dabei soll nicht nur mit dem Schnellläuferprogramm „Digitale Schiene“ die Digitalisierung der Stellwerke beschleunigt, sondern auch der Mobilfunk-Ausbau entlang der Schiene mit einem höheren Etat vorangetrieben werden.

Fahrzeughersteller und die Zulieferindustrie stehen vor großen Herausforderungen. Wir unterstützen Wissenschaft und Wirtschaft bei ihrer Gemeinschaftsaufgabe, die dort notwendigen Transformationsprozesse anzukurbeln und Arbeitsplätze zu erhalten, und fördern innovative Forschung und Entwicklung.

Investitionen in den sozialen Zusammenhalt

Gerade in Zeiten der Krise zeigt sich das Gebot eines starken Sozialstaats.

Für sozialen Zusammenhalt ist bezahlbarer Wohnraum die Voraussetzung. Deshalb unterstützt die Bundesregierung die Länder beim Sozialen Wohnungsbau. Mit dem Baukindergeld wird der erstmalige Erwerb von Wohneigentum für Familien mit Kindern gefördert.

Und auch an anderer Stelle unterstützen wir Familien und Alleinerziehende. Neben dem Kinderbonus und der Erhöhung des Zuschlags für Alleinerziehende werden wir auch eine erstklassige Kinderbetreuung fördern, mit dem Programm Ganztagschule und Ganztagsbetreuung und Investitionen in den Kinderbetreuungsausbau.

Auch über unsere Grenzen hinaus übernehmen wir Verantwortung: Die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe werden deutlich erhöht. Damit steigt der Beitrag aus dem Bundeshaushalt an den direkten deutschen Aufwendungen für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit ein weiteres Mal an. Das war mir als Vorsitzende des Ausschuss für Globale Gesundheit ein wichtiges Anliegen.

Strategie zur Globalen Gesundheit



Im Frühjahr haben wir als Koalitionsfraktionen unter meiner Federführung einen **Antrag** ins Parlament eingebracht und beschlossen, mit dem wir die Bundesregierung aufgefordert haben, ihr Engagement für Globale Gesundheit auszubauen. Nun hat das Bundeskabinett seine **Strategie zur globalen Gesundheit „Verantwortung – Innovation – Partnerschaft: Globale Gesundheit gemeinsam gestalten“** vorgelegt und beschlossen. Durch kohärentes Handeln der Bundesregierung soll nun dafür gesorgt werden, dass in allen Politikfeldern Gesundheitsaspekte intensiver berücksichtigt werden und Deutschlands Rolle als wichtiger Akteur in der internationalen Zusammenarbeit gestärkt wird. Die Strategie gilt bis 2030 und wird 2025 im Rahmen eines ressortübergreifenden Prozesses überprüft.

Als Vorsitzende des Ausschusses Globale Gesundheit ist mir besonders wichtig, dass sich dieses ambitionierte Strate-

giepapier klar am Menschenrecht auf Gesundheit und den UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) orientiert. Damit gibt die Bundesregierung ein starkes Bekenntnis dafür ab, dass Deutschland seine gestiegene Verantwortung für die globale Gesundheit ernst nimmt und wir unser Engagement weiter verstärken wollen.

Die COVID-19-Pandemie führt uns allen vor Augen, dass wir Gesundheitsrisiken nicht mehr nur auf nationaler Ebene begegnen können und dass wir einen besonderen Fokus auf systemorientiertes Handeln legen müssen. Dazu gehören eine Stärkung von Gesundheitssystemen weltweit, die Bekämpfung des Klimawandels oder von Antibiotika-Resistenzen sowie die Intensivierung der multilateralen Zusammenarbeit – insbesondere unter dem Dach der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Endlagersuche

In wenigen Jahrzehnten der Atomenergienutzung haben wir radioaktive Abfälle produziert, die Millionen von Jahren sicher verwahrt werden müssen. Eigentlich unfassbar! Dieser Verantwortung müssen wir uns stellen und bei der Suche nach einem Endlager außerordentlich sorgfältig vorgehen. Die zu diesem Zweck gegründete Bundesgesellschaft für Endlagerung hat einen Zwischenbericht vorgelegt – ein erster wichtiger Umsetzungsschritt auf dem Weg zu einem Endlager für hochradioaktive Abfälle in Deutschland. Erstmals werden Gebiete benannt, die für die Endlagerung nicht weiter in Frage kommen und Gebiete, die über günstige geologische Voraussetzungen für die Endlagerung hochradioaktiver Abfallstoffe verfügen. Die Auswahl geschieht rein nach wissenschaftlichen Kriterien – frei von politischen Erwägungen. Auch wenn der bayrische Ministerpräsident mit seiner peinlichen Kritik Zweifel an der wissenschaftlichen Unabhängigkeit zu säen versuchte.

Basierend auf den Erkenntnissen der Wissenschaft, die im Zwischenbericht zusammengefasst sind, wird nun weiter gesucht in 15 Bundesländern (nur das Saarland wurde bereits ganz ausgeschlossen). Der weitere Prozess wird voraussichtlich zehn Jahre dauern und soll weiterhin transparent gestaltet werden. Eine lange Zeit – aber nichts im Vergleich zur Verantwortung die für Millionen von Jahren zu tragen ist.

Zu Coronazeiten im Bundestag

Praktikumsbericht von Lukas Zimmermann

Unter anderen Umständen als noch zum Zeitpunkt meiner Bewerbung gedacht, fing mein Praktikum bei Heike Baehrens an. In Zeiten der COVID-19 Pandemie ist vieles anders, so auch im Deutschen Bundestag. Neben dem verstärkt digitalen Ablauf sind die Pandemie und der Schutz vor dieser schon durch das Tragen von Masken allgegenwärtig. Der Praktikantenalltag hat sich durch die Pandemie verändert, statt bei Treffen und Terminen von Heike mitzugehen, schaltete ich mich dazu und konnte so dem Geschehen aus der Ferne folgen. Allerdings nicht alleine, nur wenige MdBs und Mitarbeitende nahmen in Präsenz an den jeweiligen Sitzungen teil, so dass die meisten sich ebenfalls aus ihren Büros zuschalteten.

In Berlin wurde ich warmherzig und sehr schnell in das Team integriert. Durch die abwechslungsreichen Aufgaben und den schnellen Wechsel zwischen den verschiedenen Themen konnte keine Langeweile aufkommen. Im Praktikum konnte ich die internen Abläufe im Bundestag – aus meinem Studium bekannt als die „Blackbox“ wenn es um die Politiktheorie ging – kennenlernen.

Beworben hatte ich mich bei Heike aber vor allem aufgrund der thematischen Schwerpunkte – als Vorsitzende des Ausschusses Globale Gesundheit und Sprecherin für Pflege der SPD-Bundestagsfraktion. Gerade die thematischen

Schwerpunkte zu globaler Gesundheit begleiten mich in meinem ehrenamtlichen Engagement für ONE, eine entwicklungspolitische Lobby- und Kampagnenorganisation, schon seit ein paar Jahren. Den thematischen Schwerpunkt der Pflege konnte ich durch meine Eltern, beide im Krankenhaus tätig, gut nachvollziehen.

Dabei hat mich vor allem die Frage der Verteilung von Impfstoffen gegen SARS-COVID-19 begleitet und interessiert. Um den Vorsitzenden der WHO zu zitieren: „Niemand ist sicher, bevor nicht jeder geschützt ist.“ Der Sieg über die Pandemie kann nur geschehen, wenn alle in ausreichendem Maße geimpft sind, sowohl in den Ländern des Globalen Nordens, wie auch in den Ländern des Globalen Südens. Durch verschiedene Initiativen versuchen die WHO, wie auch mehrere gesellschaftliche Akteure, die Verteilung der Impfstoffe für die Länder, welche nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, sicher zu stellen.

Es hat mir viel Spaß gemacht, mich mit der SPD und Heikes Arbeit in Berlin auseinanderzusetzen. Danke für die Möglichkeit und das lehrreiche Praktikum bei Dir.



Unterwegs im Landkreis

Gut beraten

Menschen mit Behinderung und deren Angehörige finden seit 2018 konkrete Unterstützung bei der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB). Über diese wichtige Arbeit spreche ich regelmäßig mit Rudolf Bede von der EUTB Göppingen. Diesmal gemeinsam mit unserer Kreisvorsitzenden und Landtagskandidatin Sabrina Hartmann.



Hart befragt

...wurde ich beim Klimatag von den Aktivist*innen von Fridays for Future in der Göppinger Innenstadt. Sie haben vollkommen recht mit ihren Anliegen. Wie wir die notwendigen Maßnahmen in der Politik Schritt für Schritt umsetzen, war mir wichtig zu vermitteln. Und vor allem deutlich machen: Wir als SPD sind und bleiben dran am Klimaschutz.

Mitreißend geredet

Freudiges Wiedersehen beim 10-jährigen Jubiläum der Energieagentur Landkreis Göppingen mit einem ganz großen ökologischen Vordenker und Klimaschützer: Prof. Dr. Ernst-Ulrich von Weizsäcker, ehemaliger SPD-Bundestagsabgeordneter — einfach ein überzeugender Redner.





Im Vorlauf zur Bundespressekonferenz sprach ich bei PHOENIX darüber, worauf es ankommt in diesem Coronaherbst. Wir müssen Kinder, Jugendliche und junge Menschen mit einbeziehen und auch für ihre Bedürfnisse coronagerechte Lösungen finden. [Hier kann das Interview angeschaut werden.](#)

Termine

Samstag, 10. Oktober 10:00 Uhr
Antragskommission
SPD Baden-Württemberg
Stuttgart

Freitag, 16. Oktober
Deutsch-Koreanisches Forum
Vortrag
Digital

Sonntag, 18. Oktober 8:00 Uhr
Delegiertenversammlung
des 70. Kreisjugendfeuerwehrtags
Ottenbach

Montag, 19. Oktober 10:00 Uhr
Gespräch mit dem
Verband der Ersatzkassen (vdek)
Stuttgart

Montag, 19. Oktober 19:00 Uhr
Nominierungskonferenz für den
Bundestagswahlkreis 263 Göppingen
Stadthalle Göppingen

Dienstag, 20. Oktober
12:30 Uhr
HealthLunch der Techniker Krankenkasse
16:00 Uhr
Bürgersprechstunde
Bürgerbüro

Mittwoch, 21. Oktober
13:00 Uhr
Gespräch mit dem Betriebsrat und
der Geschäftsführung
der Firma EMAG GmbH & Co. KG
Salach
16:00 Uhr
Gespräch mit Sonja Schnappauf, Vorstand
Schwimmverein Göppingen 1904 e.V.

Mittwoch, 21. Oktober
19:30 Uhr
Tammer Gespräch –
Pflege solidarisch gestalten
Kelter Tamm

Donnerstag, 22. Oktober, 18:00 Uhr
„Altenpflege in Not – Wie können wir
die Pflege im Alter würdig gestalten?“
mit Gabi Rolland MdL
Freiburg

Montag, 26. bis Freitag, 30. Oktober
Sitzungswoche in Berlin

Bürgerbüro
Roth Carré Schillerplatz 10
73033 Göppingen
Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159